

pöschtl

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe

Nr. 33, 13. August 2026
137./44. Jahrgang



©
CURVÉR

Ein Berg
an Erfahrung

081684 22 00

IMMOBILIEN • VERWALTUNG • TREUHAND

Bündner Immobilien
7418 Tomils, Tel. 081 655 18 18

Sonderangebot. Nur bei uns!

1,00 %
Maklerprovision

Statt 2,5 bis 3,0 %.
Sie sparen 5000.– bis 30 000.–
www.buendner-immobilien.ch

Kiri
Carrosserie
Spritzwerk

Kiri Carrosserie GmbH

**bis zu 50% Rabatt
auf Ihren
Selbstbehalt**

HEIMATRAUSCH
MARKT UND BEGEGNUNG

29. AUGUST 2026
MEHRZWECKHALLE CAZIS
10:00 - 17:00

HEIMATRAUSCH.CH

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Die Mitglieder des Domus-Quartetts gründeten 1978 die Domleschger Sommerkonzerte. Jetzt naht der letzte Auftritt

caZIS
kulturarchiv

Samstag, 13.30 Uhr

Schatzkammer Museum Cazis
(im Pfrundhaus)
Ausstellung und Präsentation
«verborgene Schätze aus
der Kirche St. Peter & Paul»
Eintritt Fr. 10.–

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.
Abobestellung: 0844 226 226 oder www.poeschtli-zeitung.ch

pöschtl



9 771424 745006

33



Haben viel zu erzählen: Rico Caviezel, Suzanne von Blumenthal und Lukas Heitz (von links) posieren mit dem Domleschg im Hintergrund.

Bild Silvia Kessler

WAS BLEIBT, WENN DER LETZTE TON VERKLINGT

Nach 48 klangvollen Jahren laden die Domleschger Sommerkonzerte zum grossen «Finale con Grandezza»

Silvia Kessler

Ein Stubenteppich und zwei Stehlampen sind so etwas wie das Markenzeichen der Domleschger Sommerkonzerte. Die schlichten Einrichtungsgegenstände verleihen jeder Aufführung eine schon fast familiäre Wohnzimmeratmosphäre. Dies wiederum ist für die auftretenden Musikerinnen und Musiker gänzlich ungewohnt, wird ihnen andernorts doch viel eher der berühmte rote Teppich ausgerollt. Seit 1979 tauschen jedes Jahr Weltstars der klassischen Musik die Bühnen der grossen Konzerthallen

Unvergessliche Momente

in aller Herren Länder gegen Konzertlokalitäten im Domleschg. Ob im Garten auf Schloss Sins in Paspels, in einer der Kirchen im Domleschg oder in der Aula in Thusis – dem Publikum sind die Berühmtheiten zum Greifen nah. Und umgekehrt.

Einmal noch – an den Wochenenden vom 29. und 30. August sowie vom 5. und 6. September – werden die Domleschger Sommerkonzerte durchgeführt. Dann ist nach fast einem halben Jahrhundert Schluss. «Gründe dafür gibt es viele», sagt

Lukas Heitz. Der Kontrabassist bei Orchestra Chur stiess 2003 zum organisierenden Verein für die Domleschger Konzertreihe. «Unter anderem wird es immer schwieriger, die nötigen Finanzen zusammenzukriegen, und es fehlen zunehmend Menschen vor Ort, die bei der Organisation mithelfen.» Hinzu kommen rückläufige Publikumszahlen. «In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot an Klassikkonzerten im Kanton Graubünden – namentlich in touristischen Destinationen – markant erhöht.» Ein Umstand, der den Musiker einerseits freut, doch andererseits



6. August 2022:

Das Ensemble Pyramide in behaglichem Rahmen anlässlich der Landkonzerte Paspels.
Bild Lukas Heitz

wirkt sich die Konkurrenz eben auch auf die Besucherzahlen im Domleschg aus. Traurig wirkt aber weder Heitz noch seine langjährigen «Mitstreiter», mit denen er sich an diesem hochsommerlichen Morgen in Thusis trifft. Heitz, Suzanne von Blumenthal, sie spielt Violine und Viola im Orchesterverein Thusis, und Rico Caviezel, er leitete über 50 Jahre lang den Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg, blicken zufrieden auf eine Zeit voller unvergesslicher Momente zurück. Caviezel gehört gar zu den Gründungsmitgliedern der Domleschger Sommerkonzerte. Lebhaft erinnert er sich an den Sommer 1981, wo er erstmals mit «seinem Chor» an einem der Konzerte mitwirken durfte. «Ich habe gezittert inmitten all der Profis», gibt er

Wie es anfang

schmunzelnd zu. Bis ins Jahr 2025 kam es noch zu sechs weiteren Auftritten des Kirchenchors mit Profimusikern, wie er strahlend erzählt.

«Eigentlich gab es nur spezielle Momente», stellt Caviezel fest. So erinnert er sich an das allererste Konzert, mit dem der Grundstein für die Domleschger Sommerkonzerte gelegt wurde. Es war im Jahr 1978. Der Zürcher Tonhalle-Cellist und Musikpädagoge Robert Hunziker, Mitte der 1960er-Jahre von der Musikschule Chur als Cellolehrer berufen, hatte mit seiner Ehefrau Touty Hunziker-Druey, ebenfalls eine begnadete Musikerin und Konzertpianistin, Wohnsitz in Tomils genommen. Die beiden wollten sich mit einem öffentlichen Konzert für die wohlwollende Aufnahme

im Dorf bedanken. Als Lokalität wurde die katholische Kirche ausgewählt. Doch so mir nichts, dir nichts durfte das Gotteshaus nicht zum Austragungsort werden. «Es bedurfte eines komplizierten Bewilligungsverfahrens bis hin zum bischöflichen Ordinariat, was der damalige Pfarrer aber nicht beachtete und die Bewilligung selbst erteilte», erinnert sich Caviezel, und ein Lächeln huscht über sein Gesicht. Das tut es auch, als er vom diffizilen Transport eines exklusiven Flügels in die Tomilser Kirche erzählt. «Wir hatten das Instrument auf der Ladebrücke eines VW-Busses angehängt, wo es auf dem steilen Wegstück hinter der Kirche ins Rutschen kam.» Caviezel dürfte dazumal genauso ins Schwitzen geraten sein wie ein paar Jahre später als Chorleiter mitten unter Profimusikern.



25. Juli 2006: Kinderkonzert, Malte Refardt erklärt im Vorprogramm die Funktion des Fagotts.
Bild Lukas Heitz

Anzeige



TIRI
HAUSTECHNIK AG

TEL. 081 661 17 21

SANITÄR ZILLIS
HEIZUNG ANDEER

TIRI-HAUSTECHNIK.CH



26. Juli 2013: Chor-Oster-Konzert in Tomils unter der Leitung von Rico Caviezel.

Bild Lukas Heitz

Dass sich die Domleschger Sommerkonzerte schon ab 1979 etablieren konnten, ist ebenfalls dem Ehepaar Hunziker und ihren Bekanntschaften zu weiteren Musikerinnen und Musikern aus der Klassik zu verdanken, wie Lukas Heitz ausführt. Namentlich mit dem Musikerehepaar Ana Chumachenko und Oscar Lysy aus München verband die beiden eine tiefe Freundschaft. Als Gründende waren auch sie beim ersten Konzert 1978 mit von der Partie, und es wurde zu einem grossen Erfolg. «Es kamen sehr viele Einheimische in die Kirche», blickt Caviezel zurück, und er schmunzelt einmal mehr. «Ein Zuhörer zeigte sich recht begeistert. Er erwähnte aber, dass ihm das erste Stück nicht gefallen habe.» Caviezel fand dann heraus, dass es sich bei dem Gehörten um das

Bescheidene Weltstars

Stimmen der Instrumente vor dem Konzertbeginn gehandelt hatte.

In den folgenden Jahren entwickelten sich die Domleschger Sommerkonzerte weiter. Die anspruchsvollen Konzerte mit namhaften Stars aus aller Welt zogen ein breites Publikum ins Domleschg. Die Veranstalter blieben ihrem Grundsatz «Klein aber fein» jedoch stets treu. «Der Lohn für die Auftretenden bestand am Anfang aus der

Übernachtung in einer Ferienwohnung sowie einem Blumenstrauss und einer Flasche Wein auf dem Tisch», erzählt Caviezel. Doch das reichte aus. «Die hoch qualifizierten Musiker, die ansonsten in den Grossstädten auf der ganzen Welt unterwegs sind, genossen den Aufenthalt in unserer Region.» Suzanne von Blumenthal schwärmt von der Bescheidenheit der

grossen Stars. In den Reihen des Orchestervereins Thusis, der zwölfmal an den Sommerkonzerten auftrat, profitierte sie mehrfach vom «Gratisunterricht von einem namhaften Cellisten», wie sie sagt. «Und mir wurde mehr als einmal von einem Profi die Stimmführung überlassen», fügt sie erfreut an.

Was von den Domleschger Sommerkonzerten bleibt, sind unzählige Erinnerungen und tiefe Freundschaften. Doch jetzt richtet sich die Aufmerksamkeit der drei Vereinsmitglieder noch einmal in die Zukunft. Die letzten vier Konzerte stehen an, von denen Franz Schuberts «Finale con Grandezza» – wohl umrahmt von Teppich und Stehlampen – am 6. September den Schlusspunkt setzen wird.

Reservationen und weitere Informationen:
dosoko.ch



11. Juli 1980: Orchesterkonzert in der reformierten Kirche Thusis mit dem Orchesterverein Thusis.

Bild Werner Roth



16. Juli 1994: Orchesterkonzert zum 75-jährigen Bestehen der Klinik Beverin in Casis.

Bild Werner Roth